

Spangenberg Zeitung

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Erscheint wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend ins Haus, einschließlich der Beilagen, Wein Garten, Die Frau und ihre Welt und Briefträger bezogen 1.20 RM. Im Falle höherer Gewalt wird kein Schadenersatz geleistet.

Fernsprecher Nr. 127



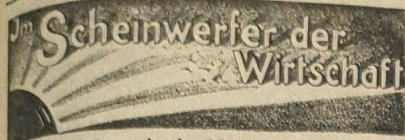
Druckanschrift: Zeitung.

Die Millimeter-Anzeigen-Zeile kostet bei 46 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig. Ermäßigte Grundpreise nach Preisliste. Der Millimeterpreis für Anzeigen im Textblatt beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für sämtliche Aufträge gelten die Bedingungen der ab 1. Febr. 1938 gültigen Preisliste Nr. 4. Anzeigenannahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr Vormittags. D. H. VI 600

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer

Sonntag, den 2. Juli 1939

32. Jahrgang



Reflexen des deutschen Waldes

Die großdeutsche Reichstagung unserer Forstwirtschaft hat das Augenmerk der deutschen Öffentlichkeit auf eine der schönsten Kultur- und Wirtschaftsgüter unserer Heimat, den deutschen Wald hingelenkt. Überall in deutschen Gauen, von der norddeutschen Tiefebene bis zum süddeutschen Hochgebirge treffen wir auf herrliche Wälder, und wenn wir von der Sowjetunion absehen, so ist Deutschland heute nach seiner mit Forsten bestandenen Fläche der größte Holzherzeuger Europas. Und dennoch ist bei uns das Holz knapp und muß daher da und dort zugekauft, bzw. durch andere Werkstoffe ersetzt werden. Mit Rücksicht auf den Mangel blieb uns zunächst nichts anderes übrig, als über den Normalertrag hinaus, der bei 50 Millionen Festmeter liegt, weitere 30 Millionen Festmeter zu schlagen und dem Verbrauch zuzuführen. Wir mußten zu diesem Rückschlag auf die Zukunft verzichten, weil wir aus bewirtschaftlichen Gründen den fehlenden Holzbedarf nicht einfach durch Einfuhr decken können. In die weitere Zukunft gesehen werden übrigens nicht nur bewirtschaftliche Gründe der Holzeinfuhr entgegenstehen, sondern weitgehende Mangelerscheinungen, die sich selbst in den großen Holzproduktionsländern kurz oder lang bei der starken Beanspruchung des Werkstoffes Holz ergeben müssen. Es gilt daher für uns, nicht nur durch Mehrleistung dem deutschen Wald vergrößerte Erträge abzurufen, es gilt auch hierfür noch als bisher, die Reflektoren des deutschen Waldes zu nutzen und zu pflegen. Diese Reflektoren liegen teils im Bruchwald, dessen Anteil in den letzten Jahren bereits von 18 Mill. Festmeter (1927) auf 13 Mill. Festmeter (1938) zurückgegangen ist, teils in so manchen weitab vom Verkehr gelegenen Gebirgsältern, deren Holzschätze erst durch Schaffung entsprechender Transportverhältnisse für unsere Wirtschaft nutzbar gemacht werden können. Und sie liegen schließlich in der besseren Bewirtschaftung des Waldes selbst. Wie groß die Unterschiede des Ertrages und damit die Reserven der Forstwirtschaft sind, geht aus der Tabelle hervor, daß der Durchschnittsertrag in den Staatswäldern vier Festmeter je Hektar gegen nur zwei Festmeter im Privatwald beträgt. Da 53,9 v. H. der großdeutschen Waldfläche in Privatwald liegen, während der Staatswald 26,3 v. H. der Gemeindefläche 13,7 v. H. der Besitz der Stiftungen, Genossenschaften usw. 6,1 v. H. beträgt, ergeben sich durch bessere Bewirtschaftung der Wälder noch erhebliche Ertragsmöglichkeiten. Darüber hinaus kommt der Aufforstung besondere Bedeutung zu, zumal nicht unbeachtliche Waldflächen durch Straßenbau und Befestigungsanlagen dem Arzthieb weichen mußten.

Gezügelte Baupreise, gestoppte Gehälter

Für das umsichtige Wirken des Preiskommissars haben wir gerade in der Berichtwoche einige neue Beweise erhalten. Einmal sind den Baupreisen im Zuge der allgemeinen Preisüberwachung Zügel angelegt worden und zum anderen ist dem Ueberhandnehmen von unverschämten hohen Gehältern für die Vertreter der bekannten Mangelwerke ein Riegel vorgeschoben worden. Chemiker, Physiker, Architekten und Techniker aller Art wurden seit Jahren durch den ungewöhnlichen Auftrieb der Bauwirtschaft, des Straßenbaues, der chemischen und der Künsteindustrie und den damit verbundenen Arbeitskräftemangel während ihrer Studienzeit an den einschlägigen Firmen engagiert, und dabei kam es vor, daß das eine Unternehmen das andere durch entsprechende Löhne auszuhebeln versuchte. Daraus ergab sich das weitere, daß die jungen Kräfte, die eben erst der Universität oder der sonstigen Fachschule entwachsen waren, Gehälter bezogen, die oft genug in keinem Verhältnis zu denen der schon lange im Betrieb Tätigen standen. Eine Entwicklung, die nicht nur unerwünschte wirtschaftspolitische Folgen zeitigte, sondern auch eine Gefahrenquelle für Arbeitsfreudigkeit und Arbeitsmoral im Betrieb war. Um derartige unerfreulichen Entwicklungen entgegenzuwirken, wurden für die jungen Ingenieure, Chemiker, Physiker und Techniker Höchstlohngestälter festgesetzt. Dabei ist übrigens beachtlich, daß das Anfangsgehalt um einen bestimmten Satz erhöht werden kann, wenn die Abschlussprüfung des Engagierten mit einem besonders guten Prädikat gemacht worden ist. Also auch hier der Grundgedanke der besonderen Leistungsbeurteilung! Die Baupreisregelung sieht gewisse Stoßpreise nicht nur für die Baumaterialien selbst vor, sondern auch für all das Hilfsmaterial, das beim Bau erforderlich ist und vielfach mitbeweist (Gerüste, Baumaschinen usw.) vergeben wird. Durch diese Anordnung wird ebenfalls dem Ueberhandnehmen, daß Hochlohnstrukturen zu ungerechtfertigten Sondergewinnen von einzelnen Wirtschaftszweigen oder Unternehmern ausgenutzt werden.

Erhöhte Deskaatenpreise

Daß umgetypt hat uns mit Rücksicht auf das angestrebte Ziel auch Preiserhöhungen vorgenommen

Weckt die Talente!

Höchsteleistung durch zweckmäßigen Arbeitseinsatz!

Die Durchführung des Vierjahresplanes und unser Kampf um den sozialen und wirtschaftlichen Fortschritt erfordern von jedem schaffenden Deutschen Höchstleistungen. Wie sehr dieser Leistungswille in Deutschland lebendig ist, zeigt auch die starke dritte Leistungskampagne der deutschen Betriebe. Die Ausrichtung für diesen Leistungskampf muß auf der Grundlage folgender Erklärung Dr. Leus erfolgen:

„Die wirtschaftlichen und sozialen Großtaten, die diese Zeit von uns fordert, können nur dann erfüllt werden, wenn jeder Betrieb sich bemüht, mit der geringsten Zahl an Arbeitskräften, durch ihre beste Betätigung, durch intensivierte Förderung all ihrer Fähigkeiten und durch zweckmäßigen Einsatz der Arbeitskräfte zur größtmöglichen Leistung zu kommen.“

Im Interesse der Förderung dieses Leistungswettkampfes hat die Deutsche Arbeitsfront sich die Aufgabe gestellt, den deutschen Betrieben die Wege aufzuzeigen, die über eine gesunde Menschenführung und Menschenbetreuung zur betrieblichen Höchstleistung führen. Aus der Fülle der Möglichkeiten, die sich hier bieten, seien nachstehend einige herausgestellt:

Erziehung zum Köhner

Weckt die Talente, entwickelt ihre besonderen Fähigkeiten und bringt diese Fähigkeiten zum besten Einsatz! Der Betrieb darf seine Talente nicht sehen, wenn es gilt, einen befähigten Menschen beruflich weiter zu entwickeln.

Größte Aufmerksamkeit muß ein tüchtiger Betriebsführer und Wirtschaftler dem richtigen Einsatz seiner Arbeitskräfte schenken. Es muß dafür gesorgt sein, daß in allen Betrieben die Fachkräfte, die ja über ein besonderes Maß an Können verfügen, nur zu höherer Arbeit herangezogen werden. Jede des Betriebes ist es, dem tüchtigen Menschen zum Köhner zu erziehen und vor allen Dingen jedem Köhner die Möglichkeit größter Entwicklung zu geben.

Vermeidet jeden unnötigen Verschleiß der Kräfte und sorgt für eine dauernde Erneuerung der Arbeitsenergien. Beides Mittel zur Vermeidung unnötigen Kräfteverbrauchs und Kräfteverschleißes ist ein Einsatz der Arbeitskräfte, der höchsten

Sicht nimmt auf die persönliche, geistige bzw. körperliche Eignung des Schaffenden für den jeweiligen Arbeitsplatz. Der Kräfteerneuerung dienen u. a. die Werkskantinensysteme, die Bereitstellung von Aufwärmeeinrichtungen für eine gesunde Ernährung der Gefolgschaft und in hervorragendem Maße der Betriebskantine und ein vielfacher Erholungsurlaub, der in besonderen auf für Kleinbetriebe sicherzustellen ist.

Denk an Deutschlands Zukunft!

Denk an Deutschlands Zukunft! Der Führer fordert von unserer Generation Leistungen einmaliger Größe; Leistungen, die Deutschlands große Zukunft sichern müssen. Die Zielsetzung bedingt die Mobilisierung aller Arbeitskräfte.

Unsere Verantwortung um unseres Volkes Zukunft gebietet uns, Sorge dafür zu tragen, daß dieser allumfassende Arbeitseinsatz bei unseren Jugendlichen nicht zukunftsverheißende Entwicklungsforderungen hervorruft und unsere Frauen nicht unfähig macht zur Lösung ihrer schönsten und wichtigsten Aufgabe als Mutter kommenden Geschlechtes.

Jugendliche und Frauen sind daher fernzuhalten von Schwerarbeit oder Arbeitsplätzen, die irgendwie ihrer geistigen und körperlichen Veranlagung widerprechen. Diese sozial schöne Haltung führt jedoch nur zum Teilerfolg, wenn nicht alle Kräfte eingesetzt werden, um den größten Mangel für die deutsche Arbeiterschaft zu beseitigen, welcher in dem Mangel an ausreichenden Wohnungen liegt.

Die Aufgabensstellung ist jedoch keinesfalls nur eine Angelegenheit der Wohnungsführung, sondern sie geht vielmehr den gesamten Betrieb, d. h. Betriebsführer und alle Gefolgschaft an. Der Leistungskampf wird auch dann nur zu dem erstrebten wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt führen, wenn er getragen wird von einer wahren Betriebsgemeinschaft.

Der dritte „Leistungskampf der deutschen Betriebe“ muß uns ein gutes Stück dem Ziele näher bringen, das uns der Führer gestellt hat, indem er der Forderung Ausdruck gab, daß alsbald die Gesamtheit der deutschen Betriebe in ihrer sozialen Haltung und wirtschaftlichen Leistung die Ausrichtung gefunden hat, die unsere Volksgenossen, die „Nationalsozialistischen Arbeiterbewegung“, heute bereits haben.

Staatsbesuch aus Bulgarien

Ministerpräsident Kiosewanoff am 5. Juli in Berlin.

Am 5. Juli 1939 trifft der königlich bulgarische Ministerpräsident, Minister des Äußeren und Kultusminister Kiosewanoff, zu einem mehrtägigen Staatsbesuch in der Reichshauptstadt ein. Ministerpräsident Kiosewanoff wird von seiner Frau und seiner Tochter sowie von mehreren hohen bulgarischen Regierungsbeamten begleitet.



(Wagenburg-Archiv-M)

werden können, hat das Beispiel der Preise für Deskaaten gezeigt. Schon auf der 5. Reichshauptstadtssitzung hatte Reichsbauernführer Darré auf die Notwendigkeit hingewiesen, verstärkte Anstrengungen zur Schließung der Festschlüsse zu machen und eine Verbilligung des Deskaatenbaus durchzuführen. Um dieser Verbilligung des Deskaatenbaus auch von der finanziellen Seite her einen Anreiz zu geben und gleichzeitig einen Ausgleich für die damit entstehenden Mehrkosten zu schaffen, sind die Preise für Deskaaten entsprechend erhöht worden, und zwar auch für die Deskaaten des Erntejahres 1939. Wieviel auf diesem Gebiet bereits in den letzten Jahren geleistet worden ist, beweisen uns am besten die Ziffern der Verkaufsfläche, die bei Map und Rübsam von 6000 Hektar im Jahre 1932 auf 60 000 Hektar im Jahre 1938 gestiegen ist. Die Ernterträge liegen in der gleichen Zeit von 7000 auf 28 000 Tonnen. Da aber diese Mehrerzeugung noch nicht ausreicht, wird das deutsche Bauernumfeld jetzt durch die um über 15 v. H. bzw. über 20 v. H. gebesserten Erträge angespornt, den Deskaatenbau weiter vorwärts zu treiben.

Warum Beteiligung an der IAA?

Pflege bestehender und Schaffung neuer internationaler Freundschaften.

Im Rahmen des Internationalen Programmaustausches sprach der Leiter der deutschen Abteilung der Internationalen Handelskammer, Staatsrat Präsident Karl Lindemann (Bremen), über die Reichsföderation Frankfurt, Saarbrücken und den Landesbesitzer Danzig zur gegenwärtigen Lage der IAA in Kopenhagen. Präsident Lindemann skizzierte die grundsätzliche Einstellung der deutschen Gruppe zu Sinn und Zweck der IAA. Uns Deutschen liegt vor allem daran, das internationale Verständnis für alle das deutsche Volk berührenden Fragen zu wecken und zu vertiefen. Wichtig ist auf der Kongress der IAA, die hier vertretene internationale Wirtschaft aufzuklären über alle die falschen Voraussetzungen, mit denen man im Auslande dem Nationalsozialismus und den Bedürfnissen des deutschen Volkes gegenübertritt. Die deutsche Bewegung habe hier die Möglichkeit, in den Vollerhebungen die großen Fragen der deutschen Wirtschaftspolitik in einem internationalen Kreis zur Geltung zu bringen.

Großmäulig und verworren

Polnische Geheimnisse beim „Fest des Meeres“

Wie in allen Teilen Polens wurde auch in Rastowitz das sogenannte „Fest des Meeres“ in sehr geräuschvoller Weise begangen. Aus den zahlreichen Anreden für die Hebe der des Kapitäns zur See See Kiosewanoff aus Thorn verzeichnet, der u. a. erklärte, daß Polen den ihm aufgegebenen Krieg in Glatz, Königsberg und Breslau beenden werde.“

Anschließend ist man sich in Polen selbst noch nicht klar, welche deutschen Reichsgebiete als „unpolnisch“ anzusehen sind, denn einmal verläuft die neue polnische Grenze bei Berlin und Leipzig, nun wiederum ist man beiseitegerichtet aufeinander auch mit Döhrpzen, Pommeren und Schleien „aufzubecken“.

Schulland mit der Ernte weggenommen

Am 22. Juni erließen in Reichsstadt, Kreis Birnbaum, der Polizeigenossenschaftsleiter mit einem Oberwachmeister der Staatspolizei in der deutschen Privatwirtschaft. Sie verlangten die sofortige Herausgabe der Schiffe zum Ziegeln und verließen dann die Schule, ohne ihre Platznahme zu begründen. Den deutschen Eltern, die das Schulland in der Größe von 32 Morgen gepachtet hatten, wurde mitgeteilt, daß das Schulland bereits am 1. Juli, das heißt also noch vor der Ernte „neu verpachtet“ würde.

Auch in Neu-Zittau, Kreis Birnbaum, wurde die deutsche Schule ohne nähere Begründung geschlossen. In das Schulgebäude wurde die Postagentur verlegt.

Aus der Heimat

Spangenberg, den 1. Juli 1939.

Erster Sonntag im Juli

Am ersten Sonntag im Juli haben die Bauern das Fest der Ernte begonnen. Die Sonne scheint hell, die Luft ist warm. Die Ernte beginnt. Die Bauern sind froh, dass die Ernte so gut ausgefallen ist. Sie haben viel Getreide geerntet. Die Ernte ist ein Zeichen für einen guten Sommer. Die Bauern sind stolz auf ihre Arbeit. Sie haben viel Mühe in den Feldern investiert. Die Ernte ist ein Zeichen für einen guten Sommer. Die Bauern sind stolz auf ihre Arbeit. Sie haben viel Mühe in den Feldern investiert.

— Zwei Siebzehnjährige. Heute feiern Frau Minna Schindler und Schumachermeister Konrad Schmidt 17. Geburtstag.

— 25-jähriges Geschäftsjubiläum. Heute feiert Wilhelm Meißner, der 25-jährige Geschäftsinhaber der Firma Aug. König Nachf., durch rastlosen Fleiß, durch Umsicht und Entschlossenheit, dass er im Laufe der Jahre den am 1. Juli 1914 übernommenen Mühlenbetrieb mit großem Erfolg zu einer großen leistungsfähigen Großmühlenscheune ausbaute, die heute mit allen modernen Einrichtungen ausgestattet ist, die von den Landwirten der Umgebung begrüßt werden und in der Vorratswirtschaft von Bedeutung sind, versehen ist. Die geschäftlichen Beziehungen und der Kundendienst der Firma reichen weit über den Kreis Meßungen hinaus, in den ganzen Reg. Bez. Rastatt hinein. Die Handelsmühle ist ein wichtiges Glied zwischen den Getreideerzeugern, den Landwirten und den Mühlenbetriebsbetreibern, den Bäckern. So wird auch der Kundendienst freudigen Anteil an dem Gelingen des Betriebslebens der Mühle nehmen. Für das wirtschaftliche Leben der Stadt ist der Mühlenbetrieb von großer Bedeutung, desgleichen für die Landwirtschaft. Gleichzeitige mit dem Betriebsleiter feiern die Mühlenbetreiber Konrad Schmidt und Johannes Jakob ihre 25-jährige Arbeitsjubiläum bei der Firma, ein Beweis, dass die Mühlenbetreiber und Geschäftsführer immer ein zuverlässiges Zusammenarbeiten gefunden hat. Wir gratulieren Mühlenbetreiber Konrad Schmidt und den beiden Betriebsleitern und wünschen der Firma eine weitere gute Entwicklung.

— Achtung! Bauern und Landwirte, Arbeitsbeschäftigung! Wie der Präsident des Landesverbandes Mittelbayerischer Bauern und Landwirte, sowie deren über 14 Jahre alte mitbestehenden Familienangehörigen bis zum Oktober 1939 eine Arbeitsbeschäftigung besitzen. Ebenfalls arbeitsfähig sind Bäcker, Teilhaber und Mitinhaber, aus Miteigentümern oder Rentnern müssen ein Arbeitsbuch haben, wenn sie noch mitarbeiten. Die Arbeitsbücher sind bei dem für den Wohnort zuständigen Arbeitsamt oder dessen Nebenstelle zu beantragen. Wenn die Antragstellung unterbleibt oder unrichtige und unvollständige Angaben gemacht werden, können Geldstrafen bis zu 100 RM verhängt werden. Auskunft erteilen die Arbeitsämter und deren Nebenstellen.

— Stand der Maul- und Klauenseuche. Neue Zugemelte sind in der vergangenen Woche nicht gemeldet; aufgehoben werden konnte die Sperre in Lohrhausen, Kreis Gelnhausen und in der Domäne Frankenhäuser, Kreis Gelnhausen. Versucht sind zur Zeit noch folgende sieben Gemeinden in den fünf Kreisen: Danau (Eichthal), Hünfeld (Oberhessinghausen und Hünfeld), Rastatt (Rastatt), Rastatt (Rastatt), Rastatt (Rastatt) und Wolfshagen (Rastatt).

Veranstaltungssperre für Juli und August. Die NSDAP hat für die Partei, ihre Gliederungen und angeschlossenen Verbände eine sommerliche Veranstaltungssperre verfügt und bestimmt, dass während der Monate Juli und August keine Veranstaltungen durchgeführt werden. Nach diesem Beispiel richten sich andere große Organisationen, so z. B. der NS-Verbandsbund, Kriegerkameradschaften und Sommerfeste und bereits genehmigte Veranstaltungen sind ausgenommen.

Zeitungserweiterung in der Schweinezucht. Im Interesse der Volksernährung muß jeder Schweinezüchter eine weitere Zeitungserweiterung erreichen. Der Reichsernährungsminister hat daher angeordnet, dass nach dem 1. August 1939 geborene Ferkel des deutschen weißen Edelschweines, des deutschen Landerschweines und des schwarz-weißen Edelschweines nur gefüttert werden dürfen, wenn die Muttertiere bestimmte Mindestleistungen aufweisen haben. Für die anderen Rassen werden in Kürze entsprechende Vorschriften erlassen werden.

Altkonferenz — eine Krankheitsursache? Der Präsident des Reichsgeheimenrates hat an die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde die Aufforderung gerichtet, in Gemeinschaftsarbeit mit Kliniken und pathologischen Instituten wissenschaftlich zu prüfen, ob der Altkonferenz ein gesundheitlicher Schaden in ursächlicher Beziehung zugeordnet werden kann und in welchem Ausmaß. Zu prüfen ist die Wirkung des Altkonferenz auf das Erscheinungsbild und Erbgut und die anschließenden Folgen für die biologische Entwicklung. Für die besten wissenschaftlichen Arbeiten, durch die für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde die Fragen beantwortet werden, wird ein erster Preis von 1000 und ein zweiter Preis von 500 RM ausgesetzt.

Wieder Gemeinschaftsarbeit gegen den Verfall. Wegen der erfolgreichen Erfolge der vorjährigen Gemeinschaftsarbeit ist die praktische Hilfsmittel im Kampf gegen den Verfall wieder in diesem Sommer eine ähnliche Gemeinschaftsarbeit durchgeführt worden, und zwar wird im Juli für die Gemeinschaftsarbeit und im August für die Schädlingbekämpfung gearbeitet. Es ist zu erwarten, dass eine mehrbändige Verwendung der Patente „Kampf dem Verfall“ unterbunden wird.

Erste Weihnachtsgedanken durch Regelung der Verkaufssonnstage. Am 29. Juni 1939 um 8.11 Uhr wurde auf dem unbesetzten Leberweg am Rm. 2.4 der Strecke Salzgerbelen-Einzel ein Postkutschwagen mit zwei Angehörigen bei dem Versuch, noch vor der Personenzug 1371 die Bahnstrecke zu überqueren, von der Lokomotive erfasst und zur Seite geschleudert. Der Kutschwagenführer ist schwer beschädigt, der Kutschwagenführer leicht verletzt. — Im Gleisdreieck des Hauptbahnhofs ereignete sich ein schwerer Unfall. Ein 45-jähriger Arbeiter wurde beim Überqueren der Gleise von einer Lokomotive erfasst und eine Strecke mitgeschleppt. Dabei wurde der Unglückliche derart eingeklemmt, dass die Maschine hochgehoben werden mußte, um ihn zu befreien. Kurz nach seiner Entlassung in das Marienkrankenhaus, wo schwere Querschnitts-, ein beiderseitiger Oberschenkel- und Beinbruch, schwere Schädel- und innere Verletzungen festgestellt wurden, ist der Mann seinen Verletzungen erlegen.

Aufeinander abgestimmt:
Chlorodont
Zahnpaste und Mundwasser

Hanau. Mitte Juni war in Hanau der Kraftwagen des aus Mülhausen in Thüringen gebürtigen 52-jährigen Reisevertreters Karl Engelhardt in bestem Zustand aufgefunden worden. Engelhardt war seitdem verschwunden. Am Mittwoch früh wurde nun in einem Kleider bei Dornheim eine männliche Leiche gefunden, die nur noch mit dem Hemd bekleidet war. Die Polizei stellte fest, dass es sich um den vermissten Engelhardt handelte. Unweit der Leiche lag ein junger Mann, der in seinem Bunde lag und neben sich ein Motorrad stehen hatte. Als die Polizei den Bunden näher untersuchte, fand sie bei ihm eine Photographie des Engelhardt. Im Verhör gestand der junge Mann, bei dem es sich um den 20-jährigen Kurt Franke aus Jülich handelt, das Motorrad in Frankfurt a. M. gestohlen zu haben. Er gab schließlich auch zu, mit Engelhardt in der Nacht vom 13. Juni d. J. im Auto von Frankfurt nach Hanau gefahren zu sein und unterwegs Engelhardt durch mehrere Messerschläge ermordet und in den Kleider geschleift zu haben. Nach der Tat zog Franke seinem Opfer die Kleider aus, die er in Frankfurt verlor. Franke gestand weiter, das Auto des Engelhardt am 13. Juni in Hanau abgestellt und sich dann in Frankfurt herumgetrieben zu haben. In Frankfurt hat Franke dann ein Motorrad gestohlen und ist damit wieder nach Hanau gefahren. Franke ein früherer Führerscheinbesitzer, ist schon wiederholt mit den Strafgesetzen in Konflikt gekommen. Die näheren Untersuchungen über den Mord an Engelhardt, der für eine Berliner Firma reiste, sind noch im Gange.

Merke! Neuigkeiten

Reichstreffen der Diplomlandwirte in Goslar. In Goslar wurde das erste Reichstreffen des Bundes Deutscher Diplomlandwirte eröffnet. Der Beauftragte des Reichsführers SS in der Leitung des RDL, Ministerialdirektor Dr. Kummer, gab eine Uebersicht über die dem Reichsbund in der Landwirtschaft und der Allgemeinheit gegenüber gestellten Aufgaben.

Kraftfahrer durch Reichsführer tödlich verunglückt. Der Kraftwagenführer Josef Jungelshoff einer Bremer Firma benutzte unter dem Deckmantel eines Besuchs in der Provinz, um in der Provinz ohne anzuhaltenden Besuchen und versuchte dies vom Reichsführer aus, auf den er sich stellte. Dabei stürzte er ab, geriet unter die Räder des Lastautos und wurde sofort getötet.

20 Wohnhäuser eingestürzt. In Schilke im Kreis Lauenburg wütete ein Großfeuer, das in kürzester Zeit zwanzig Wohnhäuser und ebenso viele Wirtschaftsgebäude einäscherte. Die Ausbreitung des Brandes wurde durch den starken Wind und die große Trockenheit begünstigt. Die Bewohner vermochten nur das nackte Leben zu retten.

Briefkasten überfliegen die Alpen. Zum ersten Male findet seit dem Einsetzen des Weltkriegs ein Briefkasten in den Alpen statt. Die Briefkasten sind am 1. Juli gleichzeitig in Rom und in Berlin morgens 5 Uhr aufgefunden worden.

Reiher töte bei einer Explosion in einer Petroleum-Haffinerie. In der großen Petroleum-Haffinerie von Verre bei Marzelle flog, als eine Gruppe von Arbeitern gerade dabei war, einen Ofen zu reparieren, ein großer Detonator in die Luft. Drei der Arbeiter waren auf der Stelle tot, ein vierter wurde in lebensgefährlichem Zustand in ein Krankenhaus gebracht.

Witz wirt Reiter vom Pferd. Bei einem schweren Gewitter, das Wornwegen heimsuchte, hat sich auf dem Kavallerie-Lebungsplatz Gardemoen ein eigenartiger Unglücksfall ereignet. Ein Blitzstrahl traf ein Pferd, das von einem Reiter auf dem Rücken saß. Der Reiter wurde aus dem Sattel geworfen, kam aber außer leichten Verbrennungen am Arm ohne Schaden davon. Das Pferd dagegen wurde vom Blitz getötet.

Wann er wieder, den Stumpf mit dem Reiter abzubinden und er konnte sich nach Hause tragen lassen. Dann aber trat Unbegrifflichkeit ein und der Bauer farb, nicht am Schlangenbiss, sondern an der so nützlich durchgeführten „Operation“.

Hollands Regierung zurückgetreten

Wegen Finanzpolitischen Gegenstände. Am 27. Juni ist bekannt, dass die holländische Regierung ihren Rücktritt erklärt hat. Die Regierung hat den niederländischen Ministerpräsidenten Colijn mit der Zustimmung des Kabinetts zurückgetreten. Der Rücktritt der Regierung ist in finanziellen Gegenständen zu suchen.

„Dr. H. C. Göring-Kolonialhaus“ in Hannover

Landesleiter der Reichsregierung Schmalz überlag in Hannover das im Hause Fägerstraße 4 eingerichtete „Dr. H. C. Göring-Kolonialhaus“ seiner Bestimmung. Das Haus ist nach dem ersten Reichsminister für Deutsch-Südwestafrika, Dr. Heinrich Erich Göring, benannt. Dr. H. C. Göring, dessen Wille im Ehrenraum aufgestellt wurde, wirkte von 1885 bis 1889 in Südwest und schuf die Grundlagen für den Aufbau dieses deutschen Schutzgebietes. Das Kolonialhaus, das erste dieser Art in Deutschland, gliedert sich in eine koloniale Vertriebs-, ein kolonialwissenschaftliches Archiv und in eine Unterrichts-stätte zur Schulung unserer künftigen Kolonialpioniere.

Zeppelin besucht deutsche Städte

Am Juli Sonntag in Mitteldeutschland. Zu den bereits gemeldeten bevorstehenden Landungs-fahrten des Luftschiffes LZ 130 „Graf Zeppelin“ reist die deutsche Zeppelin-Reederei mit, dass das Luftschiff voraussichtlich im Juli folgende Landungsfahrten durchführt: 2. Juli nach Meiningen, 9. Juli nach Leipzig, 16. Juli nach Göttingen, 23. Juli nach Wiesbaden und 30. Juli nach (Weßmar). Am 2. Juli, erfolgt voraussichtlich um 14 Uhr. Das Luftschiff wird an diesem Tage am Sonntag der NSDAP am Weßmar in Kaiserlautern einen Besuch abstatten.

160 Todesopfer in Bulgarien

400 Häuser im Uberschwemmungsgebiet zerstört. Die Höllebrücke in Bulgarien, die große Uberschwemmungen herbeigeführt haben, haben Verurteilungen gewaltigen Umfangs angerichtet. Man befürchtet, dass nicht weniger als 160 Menschen den Tod gefunden haben. Der Hauptanteil der Toten entfällt auf das am Gebirgsbach Rossiza gelegene Städtchen Sredna. Allein in dieser Stadt wurden rund 400 Häuser zerstört.

Das Tal der Rossiza bietet auf weite Strecken das Bild der Verwüstung. Die Behörden haben die auf die ersten Schreckensnachrichten hin eingeleiteten Hilfsmaßnahmen noch erweitert. König Boris hat sich persönlich in das vom Unwetter heimgesuchte Gebiet begeben. Ebenso weilen dort auch Innenminister General Nedeloff und der Präsident des Abgeordnetenhauses, Moschankoff.

Deutschland befindet sich in diesem Mitgefühl mit den Opfern der Unwetterkatastrophe. Das Unwetter gehört zu den größten Unglücksfällen, von denen Bulgarien in den letzten Jahren betroffen worden ist. Mit welcher Gewalt das Wasser der Rossiza zu Tal brach, kann man sich vorstellen, wenn man bedenkt, dass die Rossiza in den Bergen des Rila-Rhodopas ent springt, die bis zu einer Höhe von 4000 Meter ansteigen. Auf einer Entfernung von nur 40 Kilometer hat der Gebirgsbach einen Höhenunterschied von etwa 2000 Metern zu überwinden.

Uberschwemmungen in griechischen Dörfern

Hefige Gewitterfluten, die zehn Stunden lang andauerten, richteten im Gebiet von Samia in Süditalien gewaltige Überschwemmungen an. Die Eisenbahnlinie Athen-Saloniki wurde unter Wasser gesetzt. Die Dörfer, die von den die Gebirgsbäche herabstürzenden Wasserfluten fast völlig zerstört worden. Nach noch nicht bestätigten Nachrichten sind acht Personen in den Fluten umgekommen.

Fähre rammt Motorboot — Drei Tote

An der Westküste Jütlands geriet ein mit vier Personen besetztes Motorboot zwischen Esbjerg und der Insel Fanø vor die Fähre. Das Motorboot wurde gerammt und sank sofort. Einem von der Fähre ausgehenden Rettungsboot gelang es, den 12 Jahre alten Sohn des Motorbootsfahrers zu retten. Der Vater konnte später nur noch als Leiche geborgen werden. Mutter und Tochter waren in der kleinen Kabinette. Es gelang ihnen nicht, sich zu befreien, so dass sie dort ertranken. Dem Unglück mochten Hunderte von Augenzeugen bei, ohne den Bootsinhabern Hilfe bringen zu können.

Wer gewinnt in Stuttgart?

Zur Europameisterschaft Schmelzing-Henker. Das größte horzportliche Ereignis Europas in diesem Jahre findet am Sonntag in Stuttgart statt: Adolf Hennerich teilt seinen Titel als Schwergewichtmeister von Europa gegen Max Schmelzing. Für beide Beger, die in ihrem Sport einen so großen Namen besitzen, steht viel auf dem Spiel. Schmelzing will seine Laufbahn nicht mit jener Verniedrigung durch Weltmeister Louis abschließen, sondern noch einmal das Glück auf seine Seite ziehen. Hennerich aber will beweisen, dass er tatsächlich der beste Schwergewichtler in Europa ist. So ist die Annahme berechtigt, dass dieses internationale Treffen auf jeden Fall mit der entscheidenden Niederlage eines der beiden Beger enden wird. Man gibt Hennerich die besten Chancen auf einen k.o.-Sieg in den ersten fünf Runden, während man annimmt, dass mit der Länge des Kampfes Schmelzings Chancen steigen. Am allgemeinen rechnet man eher mit einem Siege Schmelzings; aber wie der Sieger auch heißen mag, er wird sehr bald sich gegen den Ansturm der übrigen deutschen Schwergewichtler zu wehren haben. Neusel, Lazet und Köstlin stehen im Hintergrund und warten nur auf die Möglichkeit, sich mit dem Sieger von Stuttgart zu messen.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 2. Juli 1939. (4. Sonntag nach Trinitatis) Spangenberg: Vormittags 10 1/2 Uhr, Pfr. Höbendorf. — Ebersdorf: Nachmittags 1 Uhr, Pfr. Höbendorf. — Schnellrode: Vormittags 9 Uhr Segelgottesdienst.

Merztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, den 2. Juli 1939: Dr. Ahlborn
Von Samstag mittag 13 Uhr bis Montag vormittag 8 Uhr

Bekanntmachung

Infolge in letzter Zeit vorgekommener wiederholter, mutwilliger Beschädigungen und Verunreinigungen wird hiermit das Betreten der Schießstand-Anlagen der Forstschule in der Gemarkung Ebersdorf, gemäß § 7 des Feld- und Forstpolizeigesetzes, allgemein streng verboten.

Der preuß. Forstmeister

Kassel